

„Dosiert konservativ“

Die Sparkasse Mühlviertel-West kann auf eine hohe Eigenmittelquote bauen.

von Evelyn Pirklbauer

28.03.2014 - Rundschau
BEZIRK, ROHRBACH. Mit „dosierter Konservativität“ beschreibt Vorstandsvorsitzender Klaus Klopf das Geschäftsmodell der Sparkasse Mühlviertel-West. Was nicht altmodisch bedeute, sondern, dass man nicht jeder Gewinnchance mit unbekanntem Risiko hinterherlaufe. Sowohl bei den Einlagen der Kunden (von 409 auf 434 Millionen Euro) als auch bei den Kundenausleihungen (von 324 auf 338 Millionen Euro) konnte die Sparkasse im vergangenen Jahr zulegen. Das Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit lag 2013 mit 3,1 Millionen Euro um eine Million höher, als im Jahr davor.



Klaus Klopf, Ignaz Kopf, Herbert Mairhofer, Wolfgang Schirz und Reinhard Stadler (von links).

Foto: Evelyn Pirklbauer

Unter dem Titel „Mühlviertel-Millionen“ flossen im vergangenen Jahr 60,1 Millionen Euro (55 waren geplant) als Finanzierung an Unternehmen, Freiberufler und private Haushalte. „Wir werden heuer wieder auf das selbe Volumen kommen“, prognostiziert Kopf. Finanziert wurden damit un-

ter anderem der Eurospar in Ulrichsberg (Leasingfinanzierung) sowie die Erweiterungen der Firmen Göweil Maschinenbau und Gartner Elektrotechnik (beide in Kirchsschlag). Mit 20,25 Prozent weit über den gesetzlichen Vorgaben von acht Prozent liegt die Gesamt-Eigenmittelquote der Sparkas-

se Mühlviertel-West. Die Kernkapitalquote beläuft sich auf 19,51 Prozent (19,22 Prozent im Vorjahr). „Dies bringt uns einen herausragenden Rang unter den heimischen Banken ein“, sagt Klopf, der das Eigenkapital als die eigene Lebensversicherung bezeichnet.

Die Obmänner der WKO-Bezirksstellen Rohrbach und Urfahr-Umgebung forderten einmal mehr den Ausbau der Infrastruktur (Westring, Breitband). Herbert Mairhofer und Reinhard Stadler sprachen auch die Sogwirkung des Zentralraums auf Arbeitskräfte und Kaufkraft an. Mairhofer kündigte im Zuge der Initiative „Mein Job Rohrbach“ einen Aktionstag an der B127 an. Stadler kritisierte steigende Bürokratie und realitätsferne gesetzliche Regelungen, die die Wettbewerbsfähigkeit der Firmen einschränken würden.

880667